

Biblisch-Literarischer-Salon
Dienstag, 17. März 2020, 19:00h
im Martin-Luther-Gemeindehaus
auf dem „Rauhen Kapf“.

Lyonel Feininger (01)

– Maler im Verhau der deutschen Geschichte nach 1871

Mit dem Versailler Vertrag von 1871 blieben für das neue Deutsche Kaiserreich keine Wünsche mehr offen, es hatte unter dem Reichskanzler Otto von Bismarck alles Wünschenswerte erreicht. Dieser Zustand dauerte nicht lange an. Das Reich sah sich aus allen Richtungen interner, wie internationaler Provenienz unter Druck gesetzt.

In dieses unerwartete Szenario fand sich auch ein junger Mann aus New York verschlagen, der sich nach anfänglichen Studien in Hamburg, Leipzig und Berlin in Deutschland einzurichten begann – um es erst unter dem NS-Regime in letzter Stunde wieder zu verlassen. Lyonel Feininger hat in seinen 49 Jahren in Deutschland ungezählte Arbeiten von hohem Rang hinterlassen; vor allem in den Bereichen Malerei und Holzschnitt, die allesamt völlig unpolitisch daherkamen und doch zugleich politisch gewirkt haben. Die NS-Regierung hat ihn auf ihrer Münchener Ausstellung *Entartete Kunst* 1937 zur Schau gestellt.